

Pressespiegel

Neue Westfälische

Montag, 02.09.2020

Sekundarschule bleibt bei der Maskenpflicht im Unterricht

Es ist kein Muss mehr, aber dringende Empfehlung: Einige Schulleiter appellieren an die Schüler und Lehrer, den Mund-Nase-Schutz im Klassenraum anzubehalten.

Anastasia von Fugler

■ **Paderborn/Bad Wünnenberg.** Was für viele Eltern, Lehrer und Schüler als Erleichterung angenommen wird, stellt für die Schulleitungen im Kreis Paderborn eine erneute Herausforderung dar. Wurde ihnen nicht unlängst ein Stück Verantwortung durch die vom Schulministerium ausgesprochene Maskenpflicht abgenommen, wurde sie ihnen nun zum 1. September wieder zurückgegeben. Das Tragen eines Nasen-Mund-Schutzes im Unterricht ist seit dem Datum nicht mehr verpflichtend.

Nun muss wieder jede Schule selbst entscheiden, wie sie mit dem erneuten Erlass umgeht. Einige Schulleiter fügen sich der Entscheidung, wie bereits berichtet, andere Schulleiter sehen es als unverantwortlich an, die Masken im Unterricht wegzulassen.

So auch die Schulleiterin der

Profilschule Fürstenberg, Irmhild Jakobi-Reike: „Gemeinsam mit den Schüler-, Lehrer- und Elternvertretern haben wir uns entschlossen, dass wir bis auf Weiteres an unseren bisherigen Corona-Regelungen festhalten werden.“ Sehr viele Lehrer der Sekundarschule in Bad Wünnenberg würden der Risikogruppe zugehören, sowie es auch viele Familienangehörige von Schülern gebe, die durch Erkrankungen vorbelastet seien. „Letztendlich trägt die Schule die Fürsorgepflicht, dass sich das Virus hier nicht vermehrt.“

Das mag vielleicht nicht bei allen Eltern gut ankommen, gesteht Jakobi-Reike, aber als Hausherrin habe die Schulleitung ein Hausrecht und die Verantwortung. Wenn es nun zu einem Fall kommen sollte, in dem ein Schüler partout keine Maske tragen will, werde die Schulleitung versuchen, eine individuelle Lösung zu fin-

den, einen Schulverweis werde es nicht geben. „Bis jetzt hatten wir aber noch keinen Maskenverweigerer hier“, sagt Jakobi-Reike.

Das Ziel der Schule sei es, den Unterricht im Regelbetrieb zu halten und nicht wieder zurück in den Distanzunterricht gehen zu müssen. „Wenn alle eine Maske tragen, ist das auch eine Beruhi-

gung für alle“, so die Leiterin. „Es verbietet uns niemand, mehr zu machen.“ Allerdings würden die Ausnahmen und individuellen Entscheidungsmöglichkeiten der Lehrer ausgeweitet. Bei einer Klassenarbeit beispielsweise könnte der Lehrer entscheiden, dass die Schüler die Masken abnehmen dürfen, solange sie auf ihren Plätzen bleiben.

Auch die Schulleiterin des Gymnasiums Theodorianum in Paderborn, Nicole Michaelis, appelliert an die Eltern, das Gespräch mit den Kindern zu suchen und gegebenenfalls die Masken im Unterricht anzubehalten. Auf der Internetseite der Schule schreibt sie: „Es wird dann sicherlich vermehrt auch Lernsituationen geben können, in denen die Masken abgenommen werden, aber ich vermute tatsächlich, dass sich vorerst die meisten sicherer fühlen werden, wenn auch im Unterricht größtenteils die Masken getragen werden.“

Im Pelizaeus-Gymnasium weigerte sich ein kompletter Q2-Kurs am Dienstag, die Masken im Unterricht abzunehmen, erzählt Peter Lütke Westhues. „Wir empfehlen auch weiter, den Mund-Nasen-Schutz zu tragen“, so der Schulleiter. „Insbesondere wenn eine beengte Raumsituation vorliegt.“



Die meisten Schüler hatten sich im Kreis Paderborn bereits daran gewöhnt, im Unterricht eine Maske zu tragen. FOTO: ANDREAS ZOBE